

Wie die handlung und der Zu urseren [d.h. in Hospental? im Urserental] alleriüngst usgangne abscheid⁶, bej den Herren [Ammann und Rat] usgefallen, Verlanget mich Zu vernemmen, Mich gedunckt das werck bedörffe noch inn etwelchen stucken dess boliersteins. Jch will mich aber nit Zu weit hinus wagen, sonder dise hoche ding den Göteren überlassen. Und underdessen den allerhöchsten anruoffen. Den Herren, samt seiner wolansechenlichen familia durch **Mariae** vorpit mit al- lerselbst desidierenden prosperitet Zu segnen. ...".

- 1) s. EA VI 1, 513 (Nr. 311)
- 2) s. ebenda 1456 Art. 130 sowie auch Zurlaubiana AH 125/46 spez. Anm. 3 und HBLs IV 789
- 3) s. EA VI 1, 509 nnn sowie 516 p
- 4) s. Zurlaubiana AH 127/206 Anm. 3 und AH 150/234
- 5) s. H Franciscana 11 (Oktober 1971) 2. Heft, 53 Nr. 155 Anm. 4
- 6) In den gedruckten EA finden sich über diese Tagsatzung keine Angaben.

Original - AH 150, 367-368 - Blatt 368^r leer

150/232

1662 Januar 28.

A

SCHULDBRIEF, AUSGESTELLT VON [HANS WILHELM VON] STEINBRUGG
[VON SOLOTHURN]¹, FÜR DEN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN
ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN²

"Den 28ten Januar 1662 hab ich empfangen 513½ Louis das versprich ich gagen H schwager Landaman Zurlauben Rechnung Zuhalten actum ut supra.

[gez.] Steinbrug"

- 1) Die Gattin Steinbruggs war Anna Elisabeth **Wallier**. In erster Ehe war diese mit dem 1650 verstorbenen **Heinrich I.** Zurlauben, dem Bruder von Beat II. Zurlauben, verheiratet. Es ist anzunehmen, dass dieser Schuldbrief in Zusammenhang mit der Verwaltung des Nachlasses Heinrichs I. durch Beat II. zu sehen ist.
- 2) Sowohl Steinbrugg als auch Zurlauben weilten damals in Baden an der Tagsatzung der XIII Orte samt Abtei und Stadt St. Gallen sowie Biel, s. Zurlaubiana AH 143/130.

AH 150, 368^r (aufgeklebt)